

Zirkuspädagoge und Artist Peter Böhme



Referenzen

Zirkus-Shows und Zirkus-Workshops bei

Literaturtage Baden-Württemberg Wiesloch	Fresenius Medical Care	Lange Nacht der Kirchen Pforzheim und Heidelberg
Theatertage im Pfalzbau Ludwigshafen	Freudenberg Home and Cleaning Solutions Weinheim	Jugendhäuser z.B. Bad Dürkheim
Sport- und Kulturtage Waldshut-Tiengen	Thost Projektmanagement Pforzheim	Tollhaus Karlsruhe
Lokale Agendatage Heidelberg	Stadt Colombes (Pariser Vorort)	Youvent - Landesjugendtreffen Baden
Kinderkirchengipfel Stadt Frankenthal	Interessengemeinschaft Wilferdinger Höhe PF	Evangelisches Kinder- und Jugendwerk Heidelberg u.v.m.
	Stadt Bietigheim-Bissingen	

Stimmen von Teilnehmenden und Eltern

Hallo Peter, ein wirklich toller und kurzweiliger Zirkusnachmittag. Es war für uns als Eltern sehr beeindruckend zu erleben, wie jeder in der Gruppe seinen Platz und Aufgabe hat. Eine große Gemeinschaft, mit viel Freude und Können dabei. Großes Dankeschön an dich und dein Team und auf noch viele weitere solche Nachmittage!!!
Mutter einer Teilnehmerin Juli 2012

Danke für das große Vergnügen, welches die Kinder beim Zirkus haben dürfen.
Mutter einer Teilnehmerin, November 2010

Hi, ich war 2003 bei Ihrem Workshop in der Hohlschule dabei und jongliere seit dem und wollte mich einfach mal für diesen Workshop bedanken. Mittlerweile bin ich Teilnehmer sowie Helfer einer Jugend-Zirkusgruppe, da ich - als nun 20-jähriger Mann - gut in Artistik bin und auch einiges jonglieren kann. (Bälle, Ringe, Keulen, Messer, Fackeln, Poi etc.). Weiter so, ich finde Sie und ihre Gruppe Hammer!
Lg Johannes, Idar-Oberstein, November 2010

„Tour de Cirque“ lässt die Keulen schwingen
Jonglierende Kinder und Jugendliche ziehen mit dem Fahrrad durch die Region – Ein Zirkustraum geht in Erfüllung

Von Lars Pashen

Zuerst hat sie schon oft genug geübt und außerdem kann sie sich auf ihre Freunde verlassen. Dennoch: Eine falsche Bewegung und plötzlich könnte es für sie vier Metern auf den Boden des Markthausarens. Die 14-jährige holt die Spitze einer menschlichen Pyramide, und diese Nummer ist der spanische Abschluss eines bunten Zirkusnachmittags.

Bei der „Tour de Cirque“ turnen und jonglieren jedoch keine Berufsartisten, sondern Kinder und Jugendliche, die in den Ferien zwei Wochen lang auf ihrer Zirkusreise durch die Region touren möchten. Das Besondere: Sie sind mit dem Fahrrad unterwegs. Nach einer Trainingswoche in Heidelberg werden noch insgesamt sechs Stationen entlang des Neckars angefahren. Stationen ist dann Ludwigsburg.

Bei der Kinder- und Jugend-Zirkus-Premiere im evangelischen Gemeindehaus steigt die Nachwuchsartistin, was sie in der Trainingswoche eingeübt hat. Knapp zwei Stunden lang fliegen Jonglierbälle durch die Luft, rotieren Blinder über die Bühne, die kreativen Choreografen gab jeder Körper ein eigenes Thema. So wurden zum Beispiel mehrere Einzelräder zu einem Viererblock, bei dem sie sich beim Ein-Blöcken gegenseitig festhalten. Die Bälle fliegen nach hinten in den Messerargumenten oder auch zum Zirkustrain nach Paris. Die gefahrenen Übungen passen jeweils zum Thema. Der Höhepunkt der Show – zunächst die Abschlussszene auf dem Theaterzaub der Decke des Markthausarens turnen.

Die meisten Teilnehmer sind in einem Zirkusverein aktiv. So auch die selbstbewusste Paloma (14 Jahre). „Ich bin nicht aufgeregt. Das ist ja nicht mein erstes Auftritt vor Publikum.“ Vor zwei Jahren hat sie mit dem Training begonnen. „Anfangs hat mir die Kraft gefehlt, die Übungen zu tun.“ Das hat sich mittlerweile geändert. „Jetzt ist es mir leicht.“ Doch nicht alle sind so erlebte. Bei der Aurore (13) spielt eigentlich nur in seinem Protest mit dem Diabolo. Bei seinem Auftritt zeigte er, dass er trotzdem gut mithalten konnte.

Für die Sicherheit der Teilnehmer sorgt ein richtiger Profi: Peter Böhme ist Zirkuspädagoge und hat die „Tour de Cirque“ auf die Beine gestellt. Die Artistiktrainerin bringt Gruppen in einem unterirdischen Zirkus. Weil die Teilnehmer bei der „Tour de Cirque“ mit dem Fahrrad unterwegs sind, hat er das Programm für eine spannende und ökologisch sinnvolle Variante. „Ich bin ein paar Wochen mehr dabei, es hat das nächsten Aufleben aber gemacht.“ „Einmal mit dem Zirkus auf Tournee zu gehen.“

Nach der Premiere waren alle froh, dass das meiste reibungslos geklappt hat. „Wir wollen uns bei den nächsten Auftritten aber noch verbessern“, erklärte Dorcas Messer, der mit seiner Gitarre für Liveunterstützung der Show sorgt. Auch Böhme schenkt am Ende sehr vielen – ein paar Besucher mehr dürfen es bei den nächsten Auftritten aber gerne sein, die jungen Künstler hätten es verdient.

Vielen Dank nochmals für die schöne Zeit und euer großartiges Engagement. - Mutter eines Zirkuskinds PF, September 2010

Hallo alle zusammen, ich möchte mich noch einmal im Namen des gesamten Orgateams ganz herzlich bei Euch bedanken. Wir haben viel positives Feedback zur Show bekommen. Es reichte von 'Herzlichen Glückwunsch zu einer gelungenen Show' über 'Eine tolle Show ohne Schwächen' bis hin zu 'eine der besten Shows, die ich je gesehen habe!' ...
Grüße aus Karlsruhe, Denis, Sep, 2010

Lieber Peter, wir danken Dir, dass Du uns viele Tricks beigebracht hast. Du warst immer nett und auch witzig. Kevin, 12 Jahre, August 2010

Presse

Großer Applaus für kleine Artisten

Zirkus Confetti mit einer Aufführung in Forst / Nur wenige Tage mit Proben

Forst (bt). „Ich wollte unbedingt als Clown auftreten, aber als ich gesehen habe, was es da sonst noch alles gibt, habe ich doch auch alle anderen Sachen ausprobiert.“ berichtet Tristan Reinhardt nach seinem ersten Auftritt auf der Bühne des Zirkus Confetti in Forst. Letztendlich hat er sich dann doch für den Clown entschieden und so bestand sein Training während der Ferienwoche vor allem darin, überall für gute Laune zu sorgen. Viele andere der 64 Kinder und 30 Betreuer hatten ein strafferes Programm. Am ersten Montag des neuen Jahres fanden sich alle Teilnehmer des Zirkusprojektes vom Confetti in der Waldschule ein und sich erst mit den verschiedenen Attraktionen vertraut zu machen. Und da gab es schon eine Menge zu tun, denn neben den Einrädern, Kugeln in verschiedenen Größen, dem Drahtseil, Vertikaltuch und dem Trapez konnte man auch Fertigkeiten erlernen wie Zaubern, Jonglieren und Diabolo durch die Luft wirbeln. Nachdem prior der Jungartisten sich für ein Kunststück entschieden hatte, wurde während der darauffolgenden drei Tage feierhaft für den großen Auftritt gepübt.

Speziell geschult Betreuer, wie Zirkuspädagogin Peter Böhme, sowie zirkusferne Jugendliche, die teils schon zum vierten Mal beim Projekt dabei waren, erarbeiteten gemeinsam mit den Kindern das Programm. Darin konnte jeder zeigen, was alles in ihm steckt. Es wurde Akrobatik geübt, Choreografien erdacht, passende Musik und Kleidung gesucht. „In unserem Projekt werden Fertigkeiten aus den Kindern heraus gekitzelt, die im Alltag nicht abgefragt werden“ erklärte die Vorsitzende des Vereins, Ingrid Weindl. Die Erfolgserlebnisse, welche die Kinder hatten, wenn sie zum Beispiel das erste Mal auf der Kugel gelaufen sind, seien dabei genauso wichtig wie die Erfahrung, dass man es als Team schaffen kann innerhalb kürzester Zeit ein komplettes Programm auf die Beine zu stellen.

Dabei ist der Verein im Laufe der vergangenen vier Jahre immer professioneller geworden. So fanden die zahlreichen Besucher der Veranstaltungen neben der Versorgung mit Wurstchen, Kuchen und Popcorn auch eine richtige Zirkusmanege und allerdaher technisches Equipment vor. Insgesamt 50 chromatierte Helfer sorgten dafür, dass die Kinder mit ihrem Programm glänzen konnten.

Ingrid Weindl sprach sich für die alle, als sie sagte: „Die Freude, die die Kinder haben, wenn sie merken, was sie alles schaffen können begleitet mich jedes Jahr wieder. Das ist unser Honorar“.



Mit KAFFEEHAUS IST WAS LOS: Nicht die Gemütslichkeit, sondern die artistische Können war bei der Aufführung des Zirkus Confetti in Forst gefragt. Foto: Kai



Langsam mit dem Blöken. Mit einer lebhaften „Licht und Schatten“-Bühne beglückten die jungen Künstler mit Kinder- und Jugendzirkus „Mega Spiel“ im Lukas-Gemeindehaus. Foto: Kai

Farbenfrohe Welt der Manege

Bühnen-Zirkus „Mega Spiel“ begeistert Zuschauer im Lukas-Gemeindehaus

Es ist fast bereits zu spät, als die Kinder der Manege im Lukas-Gemeindehaus auf der Bühne stehen. Die Kinder sind in rote Hemden und schwarze Hosen gekleidet. Sie sind in einer Gruppe von etwa 20 Kindern, die auf der Bühne stehen. Die Bühne ist mit einem großen blauen Ball und anderen Requisiten ausgestattet. Die Kinder sind in einer Gruppe von etwa 20 Kindern, die auf der Bühne stehen. Die Bühne ist mit einem großen blauen Ball und anderen Requisiten ausgestattet.

Auf der Autobahn zum Himmel

Mit Zirkusprojekt „Let's Show“ in Langenbrand überzeugt – Kindern gezeigt, dass sich Anstrengung lohnt

FZ-MITARBEITER FRIEDRICH SCHWELBY

SCHÖNBERG-LANGENBRAND. Auf die besondere Form der Langenbrandprojekte „Let's Show“ gremien sich die „Mega Spiel“-Kinder. Sie erarbeiteten, dass der Weg zum Himmel nicht ohne Anstrengung ist. Die Herausforderungen waren anfordernde Artistenherausforderungen mit dem Namen „Let's Show“ ist ein Projekt des Fördervereins für Kinder- und Jugendtheater der evangelischen Kirchengemeinde, das es sich mehr als reichhaltig. Es wurde im Leben gefahren. Im Kindes und Jugendlichen eine abwechslungsreiche und anfordernde Freizeitgestaltung zu ermöglichen.

Begleitet hat die Gruppe im Stützpunkt Langenbrand. „Wir haben die Halle gemietet, und wir eine Trapezkonstruktion aus im Programm haben. Heute hätte sich das Trapez nicht gelohnt“, sagte Jugendbetreuerin Cheryl Ziegler. Gemeint waren die das Thema ausgeführt und dann in der Halle gemietet. Die Halle im Dorfgemeinschaftshaus im Ortsweg verwendet, gespielt mit Verbesserkindern. Die symbolisierten die ganz normalen Hindernisse in der Vorform und die Regeln die eingehalten werden müssen, um das Ziel zu gelangen. Es wurde gespielt, halbes Jahr, und im Endeffekt die Bühne gebaut, Bestmännlein gepübt und es wurden Pyramiden gebaut.

Demartidischen Halberstadt-Höhe der Trapezkonstruktion, symbolisch ein Stappfeld auf dem Highway. Jetzt sieht die jungen Leute Kritik. Aus dem Ort erwies eine Stimme: „Ein Stappfeld macht man heute nicht mehr. Straßen, sondern man muss sich gegenseitig Projekten, die die Gesellschaft nicht versteht. Selbst die Verkörperung der Atomkraft, der Krebs von Krebsforschern oder die Atomkraftwerke sind Teil der Welt.“

„Die haben sehr viel Spaß auf dem Trapezklettern, Gasistol. Wenn ich ak genug bin, mache ich auch mit“, sagte der achtjährige Jannis. Zunächst bei ihm habend die kreative Ziel erreicht, Kindern zu zeigen, Anstrengung lohnt sich und zu ermutigen macht Spaß. „Aber was nicht nur ein leiter Weg zum Himmel, es war auch ein herausforderndes Vergleichen“, teilte Werner Johannes Laible und sprach über sich, was die Besucher erprobten. Er dankte dem Zirkuspädagogin Peter Böhme sowie der Projektleiterin Dorethea Schenkbusch und den Helfern.



Freuten sich über das gelungene Halbjahr: die jungen Artisten von „Let's Show“ und ihre Betreuer. Sie verwandelten die Bühne im Bürgerhaus zu Autobahn. Foto: Friedrich Schwelby

- Als Beispiel die Artikel zur Tour de Cirque 2011:
- [Eberbacher Zeitung August 2011](#)
- [Heilbronner Stimme 9. Aug 2011](#)
- [Heilbronner Stimme August 2011](#)
- [Stadt Eberbach Veranstaltungskalender August 2011](#)
- [Online-Magazin Eberbach-Channel.de August 2011](#)
- [Rhein-Neckar-Zeitung August 2011](#)